Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 80 (1983)

Heft: 9

Artikel: Protokoll der 76. Jahrestagung der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge

Autor: Schwyter, Erich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-838753

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dienstlichen Gründen an Grenzen stiessen, so war es seine getreue Gattin, die ihm hilfreich zur Seite stand und daher auch bei dieser Ehrung nicht vergessen und ausdrücklich in unseren Dank eingeschlossen sei.

Mit Freude und aus voller Überzeugung unterbreite ich Ihnen, sehr verehrte Damen und Herren, im Auftrag von Vorstand und Ausschuss den Antrag, es sei Herr Josef Huwiler in Anerkennung seiner hervorragenden Dienste für unsere Konferenz in den Stand eines Ehrenmitgliedes zu erheben. Damit wird er uns und wir mit ihm verbunden bleiben.

Rudolf Mittner, Präsident

Protokoll der 76. Jahrestagung der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge vom Montag/Dienstag, 6./7. Juni 1983 im Kongresszentrum in Davos

Der Präsident der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, Herr Rudolf Mittner, Chur, konnte über 400 Teilnehmer dieser Tagung begrüssen, die Gäste, unter ihnen Regierungsrat Otto Largiadèr, Vorsteher des Erziehungs- und Sanitätsdepartementes des Kantons Graubünden, Herrn Jakob Meisser, Statthalter der Landschaft Davos, Herrn Otto Fichtner, Vorsitzender des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, Herrn Dirk Jarré vom Deutschen Landesausschuss des ICSW, Frankfurt, die Ehrenmitglieder und die Referenten.

Im ersten Referat behandelte Herr Regierungsrat Dr. Kurt Meyer, Bern, die Thematik: «Sozialpolitik in der heutigen Wirtschaftslage». Seine Ausführungen wurden mit grossem Beifall aufgenommen, und das Referat wird in der Zeitschrift für öffentliche Fürsorge, dem offiziellen Organ der Konferenz, publiziert werden. Anschliessend folgten einige Darbietungen des Kinderchors der Alpinen Kinderheilstätte Pro Juventute Davos, die mit herzlichem Applaus honoriert wurden.

Der zweite Referent, Herr Fürsprecher Alfred Kropfli, Direktionssekretär der Gesundheits- und Fürsorgedirektion der Stadt Bern, setzte sich mit den «Möglichkeiten und Grenzen sozialer Dienste» auseinander. Auch dieses, viele Denkanstösse vermittelnde Referat wurde vom Publikum mit viel Interesse verfolgt und mit anhaltendem Beifall bedacht. Diese Ansprache ist in dieser Nummer der Zeitschrift für öffentliche Fürsorge nachzulesen.

Der Vorsitzende, Rudolf Mittner, schloss die Nachmittagsveranstaltung mit dem Hinweis auf die im November dieses Jahres (14., 21. oder 28. 11. 1983) in Zürich stattfindende Weiterbildungstagung, die sich mit den «Auswirkungen des neuen Kindesrechts und der fürsorgerischen Freiheitsentziehung auf die Praxis der öffentlichen Fürsorge» befassen wird.

Die Abendunterhaltung im Kongresszentrum in fröhlicher und aufgelokkerter Stimmung fand bei den Tagungsteilnehmern grossen Anklang.

Zu Beginn der Vormittagssitzung vom 7. Juni begrüsste Herr Regierungsrat Otto Largiadèr die Teilnehmer der Jahresversammlung in allen vier Landessprachen. Er schilderte seinen Heimatkanton, dessen Eigenheiten, Besonderheit der Sprache, seine Gliederung und seine Kennzeichnung durch Weltoffenheit einerseits und Talenge anderseits, seine Position als Schnittpunkt zwischen den Kulturen von Nord und Süd. Die Staatsform des Föderalismus habe es möglich gemacht, dass auch ein dreisprachiger, in sich so verschiedenartiger und eigenständiger Stand sich in der Eidgenossenschaft wohl fühle. Nur durch Toleranz und Anerkennung der Andersartigkeit sei die Mannigfaltigkeit überhaupt möglich geworden. Obwohl der Wohlfahrtsstaat durch Sozialversicherungen, verschiedene Ergänzungsleistungen und soziale Steuersysteme jedem Bürger grundsätzlich eine gesicherte Existenzgrundlage ermögliche, sei die Not nicht kleiner geworden. Wir leben in einer Zeit eines noch nie dagewesenen Wohlstandes und verfügen über ein einzigartiges Ausmass an Kommunikations- und Informationsmitteln, und trotzdem leiden unzählige Menschen an Einsamkeit und an seelisch-geistiger Not. Die moderne Sozialhilfe fordert den Übergang von der materiellen zur persönlichen Hilfe. Ihre Aufgabe liegt vor allem darin, seelische Nöte des einzelnen zu erfassen und ihm zu helfen, sich in seine Umwelt einzuordnen oder diese so zu gestalten, dass sie ihm bessere Möglichkeiten zum lebenswerten Leben bietet. Herr Regierungsrat Otto Largiadèr wünschte den Versammelten in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit viel Befriedigung und Erfolg im Dienste unserer Benachteiligten.

Herr Statthalter Jakob Meisser begrüsste die Teilnehmer der Jahresversammlung im Namen von Volk und Behörden der Landschaft Davos. Er schilderte eindrücklich die Sorgen eines Gemeinwesens, das sehr einseitig auf den Tourismus ausgerichtet sei. Ein Rückgang, der in bescheidenem Rahmen nicht unwillkommen sei, diene der Erhaltung eines überschaubaren Rahmens. Erfreulich sei, dass die Landwirtschaft (140 Familienbetriebe) sich erhalten könne. Herr Statthalter Meisser dankte den Anwesenden für ihren Einsatz zum Wohle der schwachen und bedrängten Glieder unserer Gemeinschaft.

Herr Otto Fichtner, Vorsitzender des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, Frankfurt a. Main, überbrachte die Grüsse seiner Organisation. Er wies darauf hin, dass der 70. Deutsche Fürsorgetag 1983 in Berlin das Thema «Soziale Arbeit in den 80er Jahren – Herausforderungen durch veränderte Rahmenbedingungen» zum Thema haben werde. Die veränderten Rahmenbedingungen, die Konsequenzen struktureller Veränderungen dürften uns nicht zu Resignation und Pessimismus treiben. Es genüge nicht, wenn wir über Fürsorge, ihre Aufgaben und Möglichkeiten auch und gerade in Zeiten wirtschaftlicher Rezession sprechen, nur von Notlagen und Bedürfnissen reden, auf diese Notlagen und Bedürfnisse aufmerksam machen, sie erklären und erläutern, Methoden und Theorien zu Analyse und Therapie anbieten – das alles genügte, als wir noch in Zeiten wirtschaftlichen Wachstums mit ausreichenden, auch mit zusätzlichen Mitteln rechnen konnten. Wir müssten heute auch die wirtschaftlichen und speziell die finanziellen Ressourcen bedenken und ebenso die gesamtwirtschaftlichen Folgen, wenn unsere Mittel immer weiter gekürzt würden. Wir müssten wissen und deutlich machen, was

von unseren Leistungen an Angebot und Nachfrage in die Volkswirtschaft eingehe, und so müssten wir auch wirtschaftspolitische Instrumente, wie sie z. B. John Maynard Keynes empfohlen hat, mit zur Diskussion stellen, und das bedeute natürlich auch, sie kritisch auf ihre Tauglichkeit zu befragen. Er schloss seine Ausführungen mit Versen von Walter Mehring:

«Das Gestern sinkt tief hinter Horizonten.
Frag' nicht zurück, ob wir es ändern konnten.
Voran, voran.
Schon an der Kimmung blakt das Morgengrauen.
Lasst uns auf das, was kommt, vertrauen.
Folgt Noahs Wort und fangt von neuem an!»

Statutarische Geschäfte

a) Tätigkeitsbericht des Präsidenten

Der Tätigkeitsbericht des Präsidenten liegt gedruckt vor. Herr Emil Künzler, Vizepräsident der SKöF, kommentierte ihn wie folgt: «Der Bericht des Präsidenten gibt Rechenschaft über die vielfältigen Aktivitäten unseres Fachverbandes. Im Berichtsjahr wurden wiederum eine Fülle von Aufgaben und Problemen im Vorstand, im geschäftsleitenden Ausschuss, in den ständigen Kommissionen und Arbeitsgruppen bearbeitet. Die sehr gut redigierte und weitverbreitete Zeitschrift, Zirkulare und Drucksachen dienten der Information unserer Konferenzmitglieder und weiterer Amtsstellen. Für die Information einer breiten Öffentlichkeit über die aktuellen Probleme der öffentlichen Fürsorge durch die Presse dienten uns vor allem:

- die Jahrestagung in Luzern mit einem richtungweisenden Referat von Professor Dr. med. Boris Luban zum Thema ‹Familie – Risiken und Chancen› und
- der traditionelle Weggiskurs mit dem Kursthema ‹Familie in Not – Möglichkeiten der öffentlichen Fürsorge›, Referent: Theo Keller, St. Gallen.

Die Notwendigkeit dieses Fortbildungskurses für Behördemitglieder und Mitarbeiter in der Fürsorge bewies eine neue Höchstteilnehmerzahl.

Ganz speziell verfolgte unsere Konferenz die Auswirkungen von bestehenden und vorgesehenen Bundesgesetzen und Verordnungen auf die praktische Fürsorgearbeit, wobei uns jeweils bei Vernehmlassungen Gelegenheit gegeben wurde, die Interessen der öffentlichen Fürsorge zu wahren. Ich erwähne dabei speziell:

- Asylgesetz
- Bundesgesetz über Schwangerschaftsberatungsstellen
- Konkordat über die Jugendheime
- Subventionsgesetz des Bundes

Nachdem unseren Richtsätzen für die Bemessung der materiellen Hilfe in der täglichen Fürsorgearbeit gesamtschweizerisch eine grosse Bedeutung zukommt, ist unsere Konferenz bemüht, diese Praxishilfe laufend zu überprüfen und den jeweils veränderten Verhältnissen anzupassen.

Die Strukturprobleme unserer Konferenz haben vor allem den geschäftsleitenden Ausschuss in seiner Arbeit stark in Anspruch genommen, indem einerseits in der personellen Zusammensetzung des Ausschusses wesentliche Änderungen bevorstehen, anderseits die Dienstleistungen für unsere Mitglieder nicht kleiner werden und die Probleme im Sozialwesen eine steigende Tendenz aufweisen. Nachdem sich eine Zusammenlegung der Sekretariate unserer Konferenz und der Fürsorgedirektorenkonferenz nicht realisieren liess, lasten die anfallenden Arbeiten weiterhin auf den Mitgliedern des geschäftsleitenden Ausschusses. Es ist nicht selbstverständlich, dass neben der starken beruflichen Belastung noch ein derartiger Einsatz für unseren Fachverband geleistet wird.

Für die Leitung und Realisierung all der Aktivitäten verdienen vor allem unser Präsident, Ruedi Mittner, und der Aktuar, Fürsprecher Alfred Kropfli, den aufrichtigen Dank und die uneingeschränkte Anerkennung von uns allen.

In diesen Dank eingeschlossen sind auch die Redaktorin unserer Zeitschrift, Frau lic.iur. Regula Wagner, unser Quästor Josef Huwiler und der Protokollführer und Fachberater Erich Schwyter.

Ich möchte mich auf diese Namen beschränken, obwohl noch weitere Kollegen unter uns sind, die ihr breites Fachwissen unserer Konferenz zur Verfügung stellen und tatkräftig mitarbeiten.

Dem Präsidenten möchte ich für die souveräne und zielstrebige Führung unseres grossen Fachverbandes und die Hochhaltung der kollegialen Zusammenarbeit im Arbeitsausschuss und Vorstand herzlich danken.»

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgten, wurde der Tätigkeitsbericht mit Applaus genehmigt und verdankt.

b) Jahresrechnung, Revisionsbericht und Voranschlag 1983

Der Quästor, Herr J. Huwiler, kommentierte die Jahresrechnung, die bei Fr. 207 373.05 Einnahmen und Fr. 195 083.85 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 12 289.20 abschloss. Das Vermögen der SKöF betrug per 31. Dezember 1982 Fr. 49 948.30.

Herr Hans Imholz, Revisor, verlas den Revisionsbericht, beantragte Genehmigung der Jahresrechnung 1982 und die Dechargeerteilung gegenüber dem Quästor, Herrn J. Huwiler.

Die Jahresrechnung 1982 wurde ohne Gegenstimmen genehmigt, dem Quästor Decharge erteilt und für die sorgfältige Rechnungsführung gedankt.

Der *Voranschlag 1983* ergibt mit Fr. 60 680.– Einnahmen und Fr. 64 800.– Ausgaben einen Ausgabenüberschuss von Fr. 4 120.–. Er wurde von der Versammlung genehmigt.

Der Mitgliederbestand hat sich im Jahr 1982 auf 890 Mitglieder erhöht.

c) Wahlen

Unser Präsident, Herr R. Mittner, wollte auf die heutige Jahresversammlung hin demissionieren. Trotz rechtzeitiger und intensiver Suche konnte bis heute kein Nachfolger gefunden werden. Er hat sich daher auf Anfrage hin bereit erklärt, vorläufig im Amt zu bleiben, bis ein geeigneter Nachfolger zur Verfü-

gung steht. Herr R. Mittner wurde von der Versammlung mit *Akklamation als Präsident bestätigt.*

Demissionen: Aus dem *Vorstand* scheiden die Herren Max Nyffeler, Bern, und Werner Zaugg, Schaffhausen, aus. Beiden werden die geleisteten Dienste vom Vorsitzenden herzlich verdankt, und es wird ihnen alles Gute gewünscht.

Aus *Vorstand und Arbeitsausschuss* demissionieren die Herren Josef Huwiler, Jean-Philippe Monnier und Erich Schwyter. Der Präsident verdankt die Arbeit und den Einsatz der drei Zurücktretenden. Ferner tritt als Aktuar Herr Alfred Kropfli zurück, ist aber bereit, im Falle seiner Wiederwahl als Mitglied des Vorstandes und des Arbeitsausschusses weiterhin mitzuarbeiten.

Herr Hans Imholz demissioniert als Rechnungsrevisor. Seine Tätigkeit wird vom Präsidenten verdankt.

Die *verbleibenden Vorstandsmitglieder* werden von der Versammlung durch Akklamation wiedergewählt.

Ebenso werden die verbleibenden *Mitglieder des Arbeitsausschusses* wiedergewählt.

Zur Ergänzung des Vorstandes werden folgende Herren mit Akklamation *gewählt:*

Herr Theo Keller, St. Gallen (für Hrn. E. Schwyter als Prokotollführer)
Herr Andrea Ferroni, Chur (für Hrn. R. Mittner als Vertreter des Kantons Graubünden)
Herr Max Hess, Fürsorgereferent, Schaffhausen (als Nachfolger für Hrn. W. Zaugg)
Herr Daniel Monnin, Neuenburg (als Nachfolger für Hrn. J.-Ph. Monnier)
Herr Adolf Steinmann, Bern (als Nachfolger für Hrn. M. Nyffeler)

d) Ehrungen

Der Vorsitzende schlägt vor, die aus dem Vorstand und dem Arbeitsausschuss der SKöF zurücktretenden Herren Josef Huwiler, Jean-Philippe Monnier und Erich Schwyter zu Ehrenmitgliedern der SKöF zu ernennen.

Er begründet diesen Antrag in einer ausführlichen Laudatio, die in der «Zeitschrift für öffentliche Fürsorge» publiziert wird. Dem Antrag entsprechend werden die Herren J. Huwiler, J.-Ph. Monnier und E. Schwyter mit Akklamation zu Ehrenmitgliedern der SKöF ernannt.

f) Verschiedenes

Der Vorsitzende teilt mit, dass nach der Demission von Herrn J. Huwiler das Quästorat durch Herrn Emil Künzler, der Vizepräsident bleibt, geführt wird. Die Demissionen des Quästors und des Aktuars haben zur Folge, dass Herr Anton Bucheli als Buchhalter (22 Dienstjahre) und Frau Susi Messerli (27 Dienstjahre) zurücktreten. Ihre wertvolle Arbeit, ihr Einsatz und ihre Zuverlässigkeit werden vom Präsidenten herzlich verdankt.

Herr Josef Huwiler dankt allen, die ihm geholfen haben, sein Amt zu führen. Herr Jean-Philippe Monnier bedankt sich im Namen der neu ernannten Ehrenmitglieder für die Ehrung.

Anschliessend folgt das *Schlussreferat* von Herrn Pfarrer Ernst Sieber, Zürich. Er spricht über «Sozialethik in Zeiten wirtschaftlicher Rezession». Das mit grossem Applaus verdankte Referat wird ebenfalls in einer der nächsten Nummern der ZöF erscheinen.

Der Vorsitzende dankt Herrn Pfarrer Sieber für sein Gespräch mit uns. Er dankt allen Teilnehmern der Jahrestagung und wünscht allen eine gute Heimkehr. Ferner dankt er den Organisatoren der Jahrestagung 1983 für ihren grossen Einsatz.

Schluss der Tagung 12.00 Uhr.

Protokoll
Erich Schwyter

AUS DER ARBEIT DER KONFERENZ

Die Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge

lädt ein zum diesjährigen

Weiterbildungskurs

für Behördemitglieder und Mitarbeiter im Fürsorge- und Vormundschaftswesen

zum Thema

Auswirkungen des neuen Kindesrechts und der fürsorgerischen Freiheitsentziehung auf die Praxis der öffentlichen Fürsorge.

Ort:
Hotel «Nova-Park», Zürich, Badenerstrasse 420 (Tram Nr. 3 ab Hauptbahnhof, Bahnhofplatz, bis Albisriederplatz).